

KURZZUSAMMENFASSUNG

Gutachten Personal- und Qualifizierungsbedarf der Erneuerbare Energien Branche in der Metropolregion Hamburg 2012

Auftraggeber: Erneuerbare Energien Hamburg Clusteragentur GmbH ·
Auftragsnehmer: Institut für Innovation und Technik (iit) in der VDI/VDE Innovation + Technik GmbH
und dsn – Analysen & Strategien | Kooperationsmanagement

Erneuerbare Energien bieten Chancen, **Wachstum und Beschäftigung**. Im Jahr 2011 waren 372.000 Personen (vgl. GWS 2012) in der Erneuerbare Energien Branche in Deutschland beschäftigt – bis 2030 werden bis zu 600.000 erwartet. Allein in den Jahren 2008 bis 2011 lag das bereinigte Beschäftigungswachstum der Branche bei 56 Prozent. Dieser deutschlandweite Wachstumstrend gilt auch für die Metropolregion Hamburg. Die in der Metropolregion ansässigen Unternehmen der Branche erwarten Umsatzsteigerungen bis 2015 in Höhe von über 70 Prozent. Heute arbeiten bereits innerhalb der Metropolregion Hamburg 24.700 Menschen in der Erneuerbare Energien Branche (59 Prozent davon in Hamburg). Mit besonderen Zuwächsen rechnen die Unternehmen in den Bereichen der Anlagen-/Komponentenherstellung sowie in den Bereichen Projektierung, Installation und Wartung (vgl. prognos 2012). Hier erwarten die Unternehmen und Qualifizierungsanbieter auch einen besonderen Personal- und Qualifizierungsbedarf. Insgesamt sieht die Erneuerbare Energien Branche der Metropolregion Hamburg einen hohen Handlungsbedarf, um die wirtschaftlichen Potenziale und Chancen für die Metropolregion Hamburg zu nutzen. Ein „**Engpassfaktor Personal**“ soll vermieden werden.

Die Erneuerbare Energien Hamburg Clusteragentur GmbH will mit dieser Studie dazu beitragen, den Handlungsbedarf genauer zu erfassen und die notwendigen künftigen Schritte zur Vermeidung eines solchen Engpasses zu ermitteln. **Ziel der Studie** war die umfassende Erhebung des Personal- und Qualifizierungsbedarfs der Unternehmen der Metropolregion Hamburg der Erneuerbare Energien Branche und die Entwicklung von strategischen Handlungsempfehlungen für Unternehmen, Qualifizierungseinrichtungen und Politik, um dem sich abzeichnenden Fachkräftemangel in dieser Branche entgegenwirken zu können.

Im Rahmen dieser Studie wurden alle **Teilmärkte der Erneuerbaren Energien** in der Metropolregion Hamburg betrachtet. Eine zentrale Rolle spielten dabei die Teilmärkte Windenergie (On- und Offshore), Solarenergie (Photovoltaik, Solarthermie) und Bioenergie (Biogas, Biokraftstoffe).

Zentrale Fragenkomplexe der Studie waren:

- Welche Qualifikationen und Abschlüsse werden in welchen Berufsfeldern und Unternehmensbereichen heute und in Zukunft gesucht? Wo werden Engpässe erwartet?
- Welche Formen der Personalgewinnung und Personalentwicklung kommen zum Einsatz?
- Inwiefern deckt das bestehende Bildungs- und Weiterbildungsangebot den Bedarf?
- Welche Lücken bestehen und welche Handlungsmöglichkeiten gibt es, um den Fachkräftebedarf der Branche der Erneuerbaren Energien in der Metropolregion Hamburg besser zu decken?

Zur Entwicklung der Studie wurden verschiedene **methodische Schritte** durchgeführt: eine intensive Literatur- und Internetrecherche, eine Online-Befragung von Unternehmen, leitfadengestützte Interviews, der Aufbau einer Datenbank der Qualifizierungsangebote, eine Online-Kurzbefragung von Qualifizierungsanbietern und ein Expertenworkshop.

Die Erneuerbare Energien Branche ist von **allgemeinen Entwicklungen** betroffen, die den gesamten deutschen Arbeitsmarkt zunehmend beeinflussen. Stichworte sind hier: die Verknappung des Arbeitskräfteangebots durch den demografischen Wandel und die damit steigende Konkurrenz zwischen Arbeitgebern um junge Arbeitskräfte. Arbeitsmarktpolitische Reaktionen auf diese Entwicklung sind die Flexibilisierung des Arbeitsmarktes und die wieder ansteigende Lebensarbeitszeit. **Bildungspolitische Entwicklungen** sind z.B. gestufte Studiengänge, die neue Möglichkeiten der gezielten Spezialisierung und des lebenslangen Lernens bieten oder auch die Möglichkeit einzelne Zertifikate flexibel zu Studiengängen zu akkumulieren. Die Durchlässigkeit zwischen beruflicher und hochschulischer Bildung erschließt neue Fachkräftepotenziale.

Mehrjährige Zukunftsprognosen werden zurzeit von den Unternehmen vermieden. Grund dafür sind die aktuellen politischen Diskussionen zur Energiewende. Gesucht werden zurzeit und in Zukunft insbesondere Facharbeiter für die Bereiche **Montage, Service und Wartung**. Dies wird der zentrale künftige Engpass für den Aufbau und den Betrieb der Offshore-Windparks sein. **Projektmanager und -entwickler** mit Berufserfahrung und einer interdisziplinären Ausbildung werden heute – und auch in Zukunft – in allen Teilmärkten der Erneuerbare Energien Branche dringend gesucht. Auch für den Bereich **Forschung und Entwicklung** erwarten alle Teilbranchen hohe Engpässe für die Zukunft.

Die **Gewinnung neuer Mitarbeiter** läuft für alle Teilmärkte ähnlich ab. Zur Mitarbeiterrekrutierung werden hauptsächlich Stellenportale im Internet, direkte Empfehlungen und die eigene Homepage genutzt. Soziale Medien spielen bei der Rekrutierung zurzeit noch keine bedeutende Rolle. Die **Ausbildungsbetriebsquote** in der Erneuerbare Energien Branche in Hamburg ist eher niedrig im Vergleich zum Bundesdurchschnitt aller Branchen. Die Berufsbilder und Entwicklungsmöglichkeiten sind für mögliche Bewerber ebenso wenig transparent wie das Qualifizierungsangebot für die Unternehmen.

Die am häufigsten gewählten **Methoden der Personalentwicklung** sind „Training on the Job“ sowie betriebsinterne Weiterbildungskurse. Die **Qualität** ist dabei das wichtigste Auswahlkriterium für externe Qualifizierungsmaßnahmen. Insgesamt hat die Personalentwicklung in den Unternehmen der Erneuerbare Energien Branche aufgrund des starken Zeit- und Wettbewerbsdrucks der Branche einen zu geringen Stellenwert im Tagesgeschäft. Allerdings gibt es auch hier sehr große **Unterschiede zwischen großen und kleinen Unternehmen**. Viele große Unternehmen verfügen über eine strukturierte Personalentwicklungsstrategie.

Die zunehmende Bedeutung der Erneuerbaren Energien hat in der jüngeren Vergangenheit dazu geführt, dass **spezifische Bildungsgänge** entstanden sind. Dies führt auch schon in Ansätzen zu „Berufen“ im Bereich der Erneuerbaren Energien. Es gibt jedoch keine einschlägige duale Berufsausbildung und auch keine bundeseinheitlich geregelten Fortbildungen zum Meister oder Fachwirt. Kammergeregelte Weiterbildungsangebote bestehen vornehmlich in den Bereichen Wind und Solar. Die hochschulischen Bildungsangebote umfassen Bachelor- und Masterstudiengänge für Erneuerbare Energien allgemein und Masterstudiengänge für Windergietechnik und Nachwachsende Rohstoffe.

In der Metropolregion Hamburg wurden im Untersuchungszeitraum (März 2012) insgesamt 322 **Qualifizierungsangebote** im Bereich der Erneuerbaren Energien angeboten. 151 der 322 Qualifizierungsangebote haben einen sektorübergreifenden Ansatz. 67 der Qualifizierungsangebote befassen sich mit dem Schwerpunkt Windenergie, 43 Qualifizierungsangebote mit Solarthermie und Photovoltaik, 44 Angebote mit Bioenergie. 15 Bachelor- und 23 Master-Studiengänge sowie sechs berufliche Ausbildungen werden in der Metropolregion Hamburg angeboten.

Im Bereich **Windenergie** ist ein Fachkräftemangel für Hochschul-Absolventen ohne Berufserfahrung noch nicht wirklich wahrnehmbar, es wird aber mit dem fortschreitenden Ausbau – insbesondere im Bereich Offshore-Wind – mit zunehmenden Bedarfen und entsprechenden Engpässen gerechnet. Diese Engpässe beziehen sich auf beruflich gebildetes Personal und spezialisierte Bachelor-Absolventen für den Betrieb von Offshore-Windparks sowie auf Hochschulabsolventen mit Berufserfahrung für die Aufgabenbereiche Projektentwicklung und Planung.

Der Teilmarkt **Solarenergie** nimmt überwiegend Bildungsangebote (insbesondere hochschulische) außerhalb der Metropolregion wahr. Es wird ein Mangel an Weiterbildungsmaßnahmen gesehen, die sich speziell an den Bedürfnissen von Handwerksbetrieben orientieren.

Im Bereich der **Bioenergie** wird der Energiefachwirt als berufliche Weiterbildungsmaßnahme vermisst. Dies kann möglicherweise weitergehend interpretiert werden als Wunsch nach einer bundeseinheitlich geregelten Fortbildung in diesem Tätigkeitsbereich.

Insgesamt ist die **Problemlage** bezüglich der Personaldeckung und der Qualifizierungsangebote in der Erneuerbaren Energien Branche eher **qualitativ denn quantitativ**. Fachkräfte oder Bildungsangebote fehlen nicht generell, sondern eher bestimmte standardisierte und inhaltliche Angebote sowie Dozenten mit einschlägigen Praxiserfahrungen. Von den Unternehmen gewünscht werden zudem eine hohe organisatorische und zeitliche Flexibilität der Maßnahmen und die Möglichkeit, standardisierte Qualifizierungsmodule separat belegen und sie später akkumulieren zu können.

Im Zuge des Ausbaus der (insbesondere Offshore-) **Windenergie** sind einige **gezielte Aktivitäten** von Bedeutung – beispielsweise die mittelfristige Einführung eines dualen Ausbildungsberufs zum Windkraftanlagen-Mechatroniker mit Vertiefungsprofilen Onshore bzw. Offshore, aber auch spezifische Meister-Weiterbildungsberufe, die Berücksichtigung von internationalen Regelungen und Standards bei einer Weiterentwicklung der Aus- und Weiterbildungsberufe sowie gezielte, „vollspezialisierte“ Angebote für Bachelor-Studiengänge im Bereich der Windenergietechnik.

In den Teilmärkten **Solar- und Bioenergie** stehen die Prüfung und die dann eventuell notwendige Entwicklung von weiterbildenden Qualifizierungen zu branchenspezifischen Fachkräften im Fokus (Fachkraft für Solartechnik bzw. Fachagrarwirt Erneuerbare Energien/Biomasse).

Für alle Teilmärkte gilt die Möglichkeit der stärkeren **Nutzung des positiven Branchenimages** bei potenziellen Bewerbern im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit zur Deckung des Personalbedarfs. Die Entwicklung klarerer Berufsbilder, standardisierte Entwicklungs- und Weiterbildungsangebote, durchlässigere Bildungsangebote und mehr innovative Lernformen steigern die Branchenattraktivität. Das Cluster Erneuerbare Energien Hamburg kann gemeinsam Impulse setzen und Angebote entwickeln: wie die Bildung von Entwicklungspartnerschaften, die Organisation von Ausbildungsverbänden, die systematische Entwicklung von F&E-Lernpartnerschaften zwischen Studierenden und Unternehmen, die Integration problembasierenden Lernens durch F&E-orientierte Studienprojekte oder auch auf Realprojekten basierende Weiterbildungs-Studiengänge für Berufstätige („Work Based Learning“).

Durch **gemeinsame Clusteraktivitäten** dieser Art kann die Attraktivität der Erneuerbare Energien Branche in der Metropolregion Hamburg für die jetzigen und künftigen Mitarbeiter in den nächsten Jahren noch deutlich gesteigert werden.

KONTAKT:

Erneuerbare Energien Hamburg Clusteragentur GmbH
Habichtstraße 41 · 22305 Hamburg
Tel.: + 49 (0)40 / 694573-10
Fax: + 49 (0)40 / 694573-29
www.eehh.de